

**ADDENDA ET CORRIGENDA**  
zum  
**Lexikon schwäbischer Ortsnamen**  
von  
**Wolf-Armin Frhr.v.Reitzenstein**

Im vorigen Heft der BONF sind Hinzufügungen und Verbesserungen zum Teilbereich Niederbayern des 2006 erschienenen „Lexikons bayerischer Ortsnamen“ vorgelegt worden. Daher erscheint es als verwunderlich, dass schon zwei Jahre nach Erscheinen des Schwaben-Lexikons Entsprechendes erfolgt. Hauptgrund dafür ist, dass allein für dieses im Internet unter

[www.chbeck.de/go/Lexikon-schwaebischer.Ortsnamen.de](http://www.chbeck.de/go/Lexikon-schwaebischer.Ortsnamen.de) laufend Nachträge gebracht werden. Weil aber nicht jeder Leser dort regelmäßig recherchiert, sind die BONF als Druckort eine gute Alternative. Etliche Korrekturen und Verbesserungen sind den fast immer sachlichen, konstruktiven und positiven Rezensionen von Peter Anreiter ([www.onomastik.at/files/Reitzenstein\\_Lex\\_schwaeb\\_ON.pdf](http://www.onomastik.at/files/Reitzenstein_Lex_schwaeb_ON.pdf)), Harald Bichlmeier (Zeitschrift für celtische Philologie 61[2014], S. 283–287), Albrecht Greule (Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 73 [2014], S. 384–387), Hubert Klausmann (Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2014, S. 301 f.), Heinrich Löffler (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 77 [2014], S. 299–301), Christof Paulus (Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 70 [2015], S. 298). Guntram Plangg (Der Schlern 89 [2015], Heft 11, S. 67–70), Reinhard. H. Seitz (Blätter für oberdeutsche Namenforschung 51 [2014], S. 206–212), Thaddäus Steiner (Unser Oberstdorf. Blätter zur Oberstdorfer Heimatkunde 64 [2014], S. 2662–2665 und Montfort 67 [2015], S. 161 f. ) und Peter Wiesinger (Beiträge zur Namenforschung Neue Folge 49 [2014], S. 497–501) zu verdanken. Dazu kamen willkommene Hinweise von anderen Lesern. Aber auch eigene Forschungen und Erkenntnisse flossen in viele Ortsartikel ein; sogar einige neue Erstbelege konnten dadurch gefunden werden. Der Ortsartikel **Grimolzhausen** musste nachgetragen werden, weil das Pfarrdorf durch die Gebietsreform aus dem oberbayerischen Altlandkreis Schrobenhausen in den schwäbischen Neulandkreis Aichach-Friedberg verlegt worden war.

Der Verfasser vermerkt in seinem Handexemplar jeweils auf den betreffenden Seiten „BONF 52, S. x“; was auch den Lesern, die auf dem Laufenden bleiben wollen, empfohlen sei.

**S. 7, 2.Zeile von unten**

S t a t t 1964 r i c h t i g 1972–1978

**S. 8, 2.Zeile**

S t a t t 9 r i c h t i g 10

**S. 8, 6.Zeile**

N a c h Fürstenfeldbruck e i n f ü g e n , 1 des ehemaligen Landkreises Schrobenhausen

**S. 28**

### **Altdorf**

Der antike Stationsname *Escone* ist als *n*-Erweiterung von urkeltisch \**•sko-* ‚Fisch‘ zu erklären, sodass sich als Bedeutung „am fischreichen Gewässer gelegen“ ergibt (Bichlmeier: Besprechung S. 285).

### **S. 29**

#### **Altenmünster**

Nach Seitz: Besprechung S. 208 sind die Belege der Jahre 1249, 1311, 1316 und 1320 zu streichen, weil sie zu Altomünster im Landkreis Dachau gehörten.

### **S. 47**

#### **Bad Oberdorf**

Der Beleg von 1366 ist zu streichen.

### **S. 47 f.**

#### **Bächingen a.d.Brenz**

Nach Seitz: Besprechung S. 208 sind die Belege der Jahre 1216 und 1244 zu streichen, weil sie zu Oberbechingen im Landkreis Dillingen a.d.Donau gehörten.

### **S. 66**

#### **Blonhofen**

1618 *Pflanhoven* (Dussler: Schongau S. 28).

### **S. 71**

#### **Bolsterlang**

Erstbelege sind 1259 (Kopie des 17.Jh.) *zue Bolsternanckh* (Staatsarchiv Augsburg, KL Augsburg-Hl. Kreuz MüB 9, fol. 355) und 1268 (Kopie des 17.Jh.) *in Bolsternau* (ebenda fol. 354).

### **S. 76**

#### **Buching**

1560 *Buching* (Dussler: Schongau S. 15).

### **S. 79**

#### **Burg**

Erstbeleg ist 1323 *Burk* (Jahrzeitbuch Kaufbeuren S. 162).

### **S. 90**

#### **Deubach**

Bestimmungswort ist der weibliche Personennamenname \**Diupa* (Wiesinger: Besprechung Schwaben S.500 f.)

### **S. 95**

#### **Donau**

Der Zusatz im Beleg des 2.Jahrhunderts v.Chr. *oō kai?* *Danouqbiw legoßmenow* („der auch „Danubis“ genannt wird“) ist möglicherweise eine frühbyzantinische Interpolation (siehe Pseudo-Skymnos S. 103).

### **S. 111**

#### **Eismannsberg**

Erstbeleg ist ca. 1250 *In Ysenprehtesperge* (Urb Altomünster S. 210)

### **S. 112**

### **Ellhofen**

1287 *Hermannus miles de* (,Ritter von') *Elnhovin* (Staatsarchiv Augsburg, Urk Lindau-Frauenstift Nr. 45).

### **S. 119**

#### **Ettlishofen**

... zum Personennamen *Ôtwîn* (Wiesinger: Besprechung Schwaben S.500)

### **S. 121**

#### **Faimingen**

Nach Seitz: Besprechung S. 208 f. sind der Beleg des 4.Jahrhunderts sowie die diesbezügliche Erklärung zu streichen und in Zusmarshausen zu verorten. Außerdem sei der Erstbeleg zu [Aqua] *Phoebiana* zu ergänzen und als ,Heilquellen des Apollo' zu erklären.

### **S. 133**

#### **Fultenbach**

1402 *Fultenbach* (Bürgerlisten Ravensburg Nr. 57 bei Steiner: Schwaben-Lexikon II, S. 162).

### **S. 135**

#### **Gallenbach**

Als Bestimmungswort wurde rätoromanisch *Galmánna* ,Einkehr, Ablass, Wasserfalle' vorgeschlagen (Plangg: Besprechung Schwaben S. 69).

### **S. 140**

#### **Gestratz**

Die Mundartform ist *g•šdrats* [Längezeichen auf dem ersten Vokal] (Löffler: Lindau Nr. 144).

Die Realprobe ergab eine steile Straße; römische Gebäudereste gibt es nicht (Mitteilung von Thaddäus Steiner).

### **S. 141**

#### **Görisried**

Der Beleg 872 ist zu streichen.

Erstbeleg ist 1323 *Gerisried* (Jahrzeitbuch Kaufbeuren S. 140).

### **S. 146**

**Grimolzhausen** Pfarrdorf, Gemeinde Pöttmes, Landkreis Aichach-Friedberg

Belege des Siedlungsnamens sind 1166 (Kopie von 1189/90) *Grimoltshusen*<sup>1</sup>, ca. 1190 *Grimoldeshvsen*<sup>2</sup>, vor 1220 (Kopie von 1281) *Grvnoltshvsen* ... *Grvnoltshusen*<sup>3</sup>, 1223-1246 (Kopie des 13.Jh.) *Greimolsthuse*<sup>4</sup>, 1226-1228 *Grimoltshvsen*<sup>5</sup>, nach 1234 *Grim(olt) de Riet(h)* ... *Grimoltshusen*<sup>6</sup>, 1274 *Greymoldeshausen*<sup>7</sup>, 1328 *Grimolczhausen* ... *Grimolzhausen*<sup>8</sup>, 1360 *Grämoltzhausen*<sup>9</sup>, 1363 *Grymoltzhusen*<sup>10</sup>, 1398 *Greimoltzhawsen*<sup>11</sup>, 1433 *Gremelczhaußen*<sup>12</sup>, 1448 *GrFehler!melczhausen*<sup>13</sup>, 1484 (Kopie von 1497) *Greymeltzhausen*<sup>14</sup>, 1498 *GrFehler!meltzha•sen*<sup>15</sup>, 1522 *Greimoltshausen*<sup>16</sup>, 1614 *Griembolczhausen*<sup>13</sup> und 1831 *Griemolzhausen*, *Grimolzhausen*, *Grimolshausen*<sup>17</sup>.

Als latinisierte Herkunftsbezeichnung begegnet 1687

*Griemolzhausensis Boius*<sup>18</sup>.

Grundwort ist eine Pluralform von mittelhochdeutsch *hûs* ,Haus'<sup>19</sup>, Bestimmungswort der in der Gegend häufig bezeugte Personennamen *Grimolt*<sup>20</sup>.

1 Tr Biburg Nr. 45. 2 Tr Regensburg Nr. 995. 3 Tr Geisenfeld Nr. 197. 4 Ebenda Nr. 225. 5 Tr Scheyern Nr. 118. 6 Ebenda Nr. 141. 7 Reg Altenhohenau Nr. 33. 8 Bayer. Hauptstaatsarchiv, Urk Thierhaupten Nr. 3. 9 Staatsarchiv Augsburg, Urk Augsburg-Domkapitel Nr. 348 10 Bayer. Hauptstaatsarchiv, Urk Thierhaupten Nr. 14. 11 Bayer. Hauptstaatsarchiv, Urk Pfalz-Neuburg Varia Neoburgica Nr. 156. 12 Staatsarchiv Augsburg, Urk Augsburg-Domkapitel Nr. 1109. 13 Hilble / Baumann-Oelwein: Schrobenhausen Nr. 76. 14 Bayer. Hauptstaatsarchiv, GU Neuburg / Donau Nr. 54. 15 Bayer. Hauptstaatsarchiv, Urk Pfalz-Neuburg Varia Neoburgica Nr. 229. 16 Ebenda Nr. 898. 15. 17 Eisenmann / Hohn: Bayern 1, S. 576. 18 Matr. Ingolstadt 2, Sp. 1189. 19 Lexer: Handwörterbuch 1, Sp. 1399 f. 20 Zum Beispiel Tr Scheyern Nr. 44.

#### S. 147

##### **Grosselfingen**

#### S. 153

##### **Gutenberg**

Hierher? 1228 *de* (,von') *Gutenberch* (Bayer. Hauptstaatsarchiv, Urk Benediktbeuern Nr. 31).

#### S. 157

##### **Halblech**

1476 *Gen* (,in Richtung') *Lech* (Bayer. Hauptstaatsarchiv, KL Rottenbuch 10, fol. 26).

#### S. 158 f.

##### **Hammerstetten**

Als Bestimmungswort kommt auch das mittelhochdeutsche Appellativ *hamer* ‚Hammer‘ infrage (Glenk: Günzburg Nr. 84).

#### S. 162

##### **Haunsheim**

Der Beleg von 1148 ist (nach Seitz: Besprechung S. 209) zu streichen.

#### S. 177

##### **Hofheggenberg**

1236–1246 *de* (,von') *Haginiberch* (Bayer. Hauptstaatsarchiv, Urk Benediktbeuern Nr. 37).

#### S. 184

##### **Horgau**

Der Beleg 1323 ist (nach Seitz: Besprechung S. 209) zu streichen.

#### S. 185

##### **Huisheim**

Personenname *Hîo*, Genitiv *Hîwes* (Wiesinger: Besprechung Schwaben S.500)

#### S. 187 f.

##### **Iller**

Eine sachlich und sprachlich überzeugende Erklärung geht von alteuropäisch \**Ēl•r•* aus, dem die indogermanische Wurzel \**•l-* aus \**h<sub>2</sub>•l-* ‚fließen, strömen‘ zugrunde liegt (Anreiter: Internetbesprechung S. 4).

#### S. 200 f.

##### **Kellmünz**

Es ist an urindogermanisch \**kelH-* ‚auffragen‘ anzuknüpfen

(Bichlmeier: Besprechung S. 286).

**S. 203**

**Ketterschwang**

Erstbeleg ist 1230 (Kopie des 18.Jh.) *Katrichrswanc*. Die Datierung des zweiten Belegs ist also zu korrigieren und die zugehörige Fußnote an die erste Stelle zu setzen.

**S. 204**

**Kicklingen**

Die Belege von 1146/47 bis vor 1191 sind (nach Seitz: Besprechung S. 209) zu streichen.

**S. 218, linke Spalte, 3. und 2. Zeile von unten**

**Kühbach**

<sup>42</sup> bzw. ‚Kühe‘. Als Erklärung ...

**S. 225 f.**

**Laugna**

Der ursprüngliche Gewässername ist, vergleichbar mit dem Flussnamen Lahn, als *n*-Ableitung von indogermanisch \**lougo-* im Sinn von ‚die Biegungsreiche, die sich Windende‘ zu erklären (Greule: Gewässernamenbuch S. 295).

**S. 243**

**Mattsies**

Bestimmungswort ist althochdeutsch *sioza* ‚Landgut‘ (Steiner: Schwaben-Lexikon II, S. 162).

**S. 256**

**Monheim**

Seit 1340 zeigt das Stadtsiegel, auf dem ein liegender Halbmond zu sehen ist (Stadler: Wappen 6, S. 20), eine falsche Namensklärung, und zwar mittels mittelhochdeutsch *mâne*, *mân* ‚Mond‘ (Lexer: Handwörterbuch 1, Sp. 2026).

**S. 260**

**Muttershofen**

1746 *Muettershofen* (Staatsarchiv Augsburg, Augsburg-Hl. Kreuz 9, Register).

**S. 270 f.**

**Niederschönenfeld**

**S. 271, Zeile 2**

Z u e r g ä n z e n sehr

**S. 272**

**Niederstaufen**

1332 *ze Stöphen under dem Kienberg* (Steiner: Schwaben-Lexikon II, S. 162: Vorarlberger Landesarchiv, Urk Nr. 812).

**S. 278 f.**

**Oberbechingen**

Nach Seitz: Besprechung S. 208 gehören hierher die Belege 1216 *Bechingen* (Urk Kaisheim Nr. 30) und 1244 *Bachingen* (Urk Kaisheim Nr. 94).

**S. 280**

**Oberegg**, Landkreis Günzburg

1323 zu 1287 *Oberegg* (Jahrzeitbuch Kaufbeuren S. 181).

**S. 285 f.**

**Obermaiselstein**

1152 (Kopie des 12.Jh.) *Maizzelestain* (Urk Württemberg 2, S. 69),

1166 (Kopie des 18.Jh.) *Maizilstein* (Tr Isny S. 152),

1182 *Maizzelestain* (Urk Württemberg 2, S. 224).

1351 *Obern Maisselstain* (Urk Augsburg-Hochstift Nr. 366).

**S. 299 f.**

**Oppertshofen**

Personenname *Ôtprëht* (Wiesinger: Besprechung Schwaben S.500)

**S. 305**

**Paar**

Eine sachlich und sprachlich überzeugende Erklärung geht von alteuropäisch *\*B<sup>h</sup>orh<sub>2</sub>ah<sub>2</sub>-* aus, dem die indogermanische Wurzel *\*b<sup>h</sup>erh<sub>2</sub>-* ‚sich schnell bewegen‘ zugrunde liegt (Anreiter: Internetbesprechung S. 4).

**S. 315**

**Rauhenzell**

1323 *de* (,von‘) *Ruhenzelle* (Jahrzeitbuch Kaufbeuren S. 86),

1396 *die Ruchen Zelle* (Staatsarchiv Augsburg, Lehenurkunden Nr. 12132).

**S. 316**

**Rechbergreuthen**

Der Beleg 1309 ist (nach Seitz: Besprechung S. 210) zu streichen.

**S. 327**

**Ried**, Landkreis Augsburg

1316 *Riet* (Monumenta Boica 34 b, S. 390).

**S. 328**

**Rieden** / Landkreis Ostallgäu

1599 *Rieden b. Füssen* (Dussler: Schongau S. 22)

**S. 339**

**Salgen**

Als Bestimmungswort ist der romanische Personenname *Sauulo*<sup>23</sup> heranzuziehen<sup>24</sup>.

23 Tr Freising Nr. 38. 24 Haubruchs ...

**S. 340, Zeile 3**

**Schabringen**

ist 1220

**S. 344**

**Schmiechen**

Eine sachlich und sprachlich überzeugende Erklärung geht von vorgermanisch *\*Sme•k•* aus, dem die indogermanische Wurzel *\*sme•k-* ‚gleiten‘ zugrunde liegt, sodass man zur Grundbedeutung ‚langsam dahingleitender Fluss‘ gelangt (Anreiter: Internetbesprechung S. 4).

**S. 349**

### **Schretzheim**

Die Mundartform ist *Schreaza* (Hinweis von Werner Huß).

### **S. 354**

#### **Schwörsheim**

Die Mundartform lautet *Schwörsche* (Dettweiler: Ries S. 5) bzw. *Schweesche* (Brief von Herbert Dettweiler).

### **S. 355**

#### **Seifertshofen**

Erstbeleg ist vor 1258 (Druck von 1812) *Sigebrehshoven* (Nekrolog Söflingen S. 12).

### **S. 375**

#### **Tiefenbach b.Oberstdorf**

Der Beleg 1239 ist zu streichen.

### **S. 377**

#### **Trauchgau**

1560 zu *Trauchgo* (Dussler: Schongau S. 15).

### **S. 382**

#### **Unterbechingen**

Nach Seitz: Besprechung S. 211 gehören hierher die Belege 1216 *Bechingen* (Urk Kaisheim Nr. 30) und 1244 *Bachingen* (Urk Kaisheim Nr. 94).

### **S. 387**

#### **Unterjoch**

Beide Ortsteile sind genannt im Beleg 1621 *Oßtern Joch ... Obern Joch ... Ufem Joch, Ein Dörfflin ... Obem Joch ... so nit beisammen* (Staatsarchiv Augsburg, Augsburg-Hochstift Neuburger Abgabe 1287).

Die erste Differenzierung erfolgte wegen der Lage im Osten.

### **S. 388**

#### **Untermaiselstein**

Belege des Siedlungsnamens sind 1185 oder 1187

1345 *ChFehler!nrat Maisselstain* (Urk Augsburg-St.Ulrich Nr. 226),

1350 *Maisselstain* und *Maisselstayn* (Urk Augsburg-Hochstift Nr. 352 f.).

### **S. 394**

#### **Unterthingau**

Der Beleg 1012-1018 ist hier zu streichen; er gehört zu Etting im Landkreis Weilheim-Schongau (Paulus: Besprechung Schwaben S. 298).

1615 *Untertingen* (Dussler: Schongau S. 27).

### **S. 411 f.**

#### **Weiler-Simmerberg**

Der Beleg 1239 ist zu streichen.

Dem Zweitnamen liegt eher mittelhochdeutsch *sumerbërc* (Lexer: Handwörterbuch 2, Sp. 1297) im Sinn von Südlage zugrunde (Mitteilung von Thaddäus Steiner).

### **S. 428**

#### **Wohmbrechts**

Der Beleg 1239 ist zu streichen.  
Zu streichen Fußnoten 1 und 2.

#### S. 438 f.

##### **Zusmarshausen**

Nach Seitz: Besprechung S. 208 f. ist der Beleg des 4. Jahrhunderts (Kopie des 12./13. Jh.) *Ponione* (Tabula Peutingeriana) hierher zu stellen. Nach Schnetz: Vordeutsche Ortsnamen S. 51 ist der Name als \**Pontone* zu lesen und auf lateinisch *ponto*, *pontonis* ‚Fähre, Brückenschiff‘ (Georges: Handwörterbuch 2, Sp. 1777) zurückzuführen. Hier überquerte die Römerstraße Augsburg–Günzburg den Fluss Zusam.

#### S. 440

**Anreiter: Internetbesprechung** Anreiter, Peter: Besprechung von Wolf-Armin Frhr.v.Reitzenstein: Lexikon schwäbischer Ortsnamen. In: [www.onomastik.at/files/Reitzenstein\\_Lex\\_schwaeb\\_ON.pdf](http://www.onomastik.at/files/Reitzenstein_Lex_schwaeb_ON.pdf)

#### S. 441

**Bichlmeier: Besprechung** Bichlmeier, Harald: Besprechung von Wolf-Armin Frhr.v. Reitzenstein: Lexikon schwäbischer Ortsnamen. In: Zeitschrift für celtische Philologie 61 (2014), S. 283–287

**Bürgerlisten Ravensburg** Bürgerlisten der Reichsstadt Ravensburg von 1324–1436. I. Teil: Text. Bearbeitet von Albert Hengstler. Ravensburg 1959

#### S. 443

**Dietz: Augsburg** Dietz, Karlheinz: Die römischen und frühmittelalterlichen Namen Augsburgs. In: Forschungen zur provinzialrömischen Archäologie in Bayerisch-Schwaben. Herausgegeben von Josef Bellot, Wolfgang Czysz und Günther Krahe. (Schwäbische Geschichtsquellen und Forschungen 14) Augsburg 1985. S. 79–115

#### S. 444

**Greule: Gewässernamenbuch** Greule, Albrecht: Deutsches Gewässernamenbuch. Etymologie der Gewässernamen und der zugehörigen Gebiets-, Siedlungs- und Flurnamen. Unter Mitarbeit von Sabine Hackl-Rößler. Berlin/Boston 2014

#### S. 445

**Hilble / Baumann-Oelwein: Schrobenhausen** Hilble, Friedrich / Baumann-Oelwein, Cornelia: Landkreis Schrobenhausen. (Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Oberbayern 5) München 1996

#### S. 446

**Jahrzeitbuch Kaufbeuren** Das Jahrzeitbuch des Heilig-Geist-Hospitals Kaufbeuren. Herausgegeben von Mirjam Zitzmann. (Kaufbeurer Schriftenreihe 9) Thalhofen 2009

#### S. 449

**Nekrolog Söflingen** Köpf, Hans Peter: Das älteste Necrolog des Klosters Söflingen. In: Ulm und Oberschwaben 57 (2011), S. 17–33

**Paulus: Besprechung Schwaben** Paulus, Chrisof: Besprechung von Wolf-Armin Frhr.v.Reitzenstein: Lexikon schwäbischer Ortsnamen. In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 70 (2015), S. 298

**Plangg: Besprechung Schwaben** Plangg, Guntram: Besprechung von Wolf-Armin Frhr.v.Reitzenstein: Lexikon schwäbischer Ortsnamen. In: Der Schlern 89 (2015), Heft 11, S. 67–70

#### S. 450

**Reg Altenhohenau** Mitterwieser, Alois: Regesten des Frauenklosters Altenhohenau am Inn. In: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 54 (1909), S. 399-446. 55 (1910), S. 333-371. 58 (1914), S. 270-328. 59 (1915), S. 383-472

#### **S. 454**

**Schorr: Iller** Schorr, Andreas: Frühmittelalterliche Namen an Iller, Donau und Lech. In: Die Anfänge Bayerns. Von Raetien und Noricum zur frühmittelalterlichen Baiouaria herausgegeben von Hubert Fehr / Irmtraut Heitmeier. (Bayerische Landesgeschichte und europäische Regionalgeschichte 1) St. Ottilien 2012. S. 219-243

**Seitz: Besprechung** Seitz, Reinhard H.: Besprechung von Wolf-Armin Frhr.v. Reitzenstein: Lexikon schwäbischer Ortsnamen. In: Blätter für oberdeutsche Namenforschung 51 (2014), S. 206-212

**Sonderegger: Althochdeutsch -ingun** Sonderegger, Stefan: Althochdeutsch -ingun u.ä. in den Ortsnamen der älteren St. Galler Urkunden. In: NOMINUM GRATIA. Namenforschung in Bayern und Nachbarländern. Festgabe für Wolf-Armin Frhr.v.Reitzenstein zum 60.Geburtstag. Unter Mitwirkung von Reinhard Bauer und Robert Schuh herausgegeben von Albrecht Greule und Alois Schmid. (Materialien zur bayerischen Landesgeschichte 13) München 2000. S. 165-175

#### **S. 455**

**Steiner: Allgäu** Steiner, Thaddäus: Der Name „Allgäu“. In: Jahrbuch des Landkreises Lindau 2007, S. 47-51

**Steiner: Schwaben-Lexikon I** Steiner, Thaddäus: Besprechung von Reitzenstein: Schwaben. In: Unser Oberstdorf. Blätter zur Oberstdorfer Heimatkunde 64 (2014), S. 2662-2665

**Steiner: Schwaben-Lexikon II** Steiner, Thaddäus: Besprechung von Reitzenstein: Schwaben. In: Montfort 67 (2015), S. 161 f.

#### **S. 459**

**Urk Sankt Blasien** Urkundenbuch des Klosters Sankt Blasien im Schwarzwald. Von den Anfängen bis zum Jahr 1299. Bearbeitet von Johann Wilhelm Braun.

#### **S. 460**

**Wiesinger: Besprechung Schwaben** Wiesinger, Peter: Besprechung von Wolf-Armin Frhr.v.Reitzenstein: Lexikon schwäbischer Ortsnamen. In: Beiträge zur Namenforschung Neue Folge 49 (2014), S. 497-501

#### **S. 461**

**Zeiler: Schwaben**  
Franckfurt am Mayn 1643, [richtig:] ca. 1656

BENUTZTE ARCHIVE UND BIBLIOTHEKEN  
Z u e r g ä n z e n Vorarlberger Landesarchiv,